



Sommer  
**2025**

# WIRTSCHAFTSBAROMETER STEIERMARK

**Herausgeber und Hersteller:**

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS)  
WKO Steiermark  
Körblergasse 111-113  
8010 Graz

**Rückfragen:**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
das IWS der WKO Steiermark  
T +43 (0)316 601-679  
E [iws@wkstmk.at](mailto:iws@wkstmk.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag.<sup>a</sup> Simone Harder  
Mag.<sup>a</sup> Julia Hiebler  
Mag. Dr. Ewald Verhounig

**Gleichheitsgrundsatz:**

In der vorliegenden Broschüre sind wir um eine geschlechtsneutrale Formulierung bemüht. Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass dort, wo aufgrund der leichteren Lesbarkeit keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich war, die verwendeten Begriffe und Bezeichnungen für alle Geschlechter zu verstehen sind.

Graz, 3. Juli 2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>WICHTIGSTES IN KÜRZE .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>STEIRISCHES KONJUNKTURPROFIL.....</b>	<b>3</b>
2.1	Einschätzungen der steirischen Unternehmen .....	3
2.2	Steirische Konjunktur im Zeitvergleich.....	4
<b>3</b>	<b>KONJUNKTURPROFIL NACH BETRIEBSGRÖßENKLASSEN .....</b>	<b>7</b>
3.1	Ein-Personen-Unternehmen .....	7
3.2	Kleinunternehmen .....	8
3.3	Mittelunternehmen .....	9
3.4	Großunternehmen .....	10
<b>4</b>	<b>STEIRISCHE REGIONEN IM VERGLEICH .....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>WETTBEWERBSFÄHIGKEIT .....</b>	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>KONJUNKTURPROGNOSEN UND KENNZAHLEN .....</b>	<b>15</b>
6.1	Konjunkturprognose für Österreich .....	15
6.2	Arbeitsmarkt .....	16
6.3	Preise.....	17
<b>7</b>	<b>DETAILS ZUM WIRTSCHAFTSBAROMETER .....</b>	<b>18</b>

# 1 Wichtigstes in Kürze

## **Wirtschaftsklima bleibt rau!**

Der langersehnte nachhaltige Aufschwung lässt in der steirischen Wirtschaft weiter auf sich warten. Das Wirtschaftsklima bleibt auch in der zweiten Jahreshälfte vergleichsweise „rau“, wenngleich sich zumindest ein Übergang von einer Rezessions- in eine Stagnationsphase abzeichnet. Diesen Befund fördern die aktuellen Umfragewerte des steirischen Wirtschaftsbarometers zutage. Die Einschätzungen zum bisherigen und zukünftigen Wirtschaftsklima bewegen sich im Saldo zwar klar im negativen Bereich (Saldo bisher: -58,7 Prozentpunkte; erwartetet: -26,6 Prozentpunkte), die Trendpfeile gehen aber im Vergleich zur Winter-Umfrage nunmehr deutlich nach oben. Erste zaghafte Anzeichen für eine wirtschaftsklimatische Wende sind erkennbar.

## **Talsole erreicht, erste Aufhellungen in puncto Geschäftslage!**

Auf betrieblicher Ebene dürfte die konjunkturelle Talsole erreicht sein und erste Aufhellungen werden spürbar. So liegt der Saldo der Umsatzentwicklung in den letzten 12 Monaten mit einem Wert von 5,1 Prozentpunkten erstmals seit Sommer 2023 wieder im positiven Bereich. Zudem befindet sich der Saldo der erwarteten Auftragslage mit -0,6 Prozentpunkten nahe am Nullpunkt, was sich auch in einer leichten Verbesserung der Einschätzungen zur künftigen Kapazitätsauslastung widerspiegelt. Preisseitig setzt sich der Trend in Richtung einer Entspannung des Preisdrucks fort. Als großer Wermutstropfen entpuppt sich die Lage im Exportsektor: Von diesem sind auch in der zweiten Jahreshälfte 2025 keine nennenswerten Wachstumsimpulse zu erwarten.

## **Die Investitionserwartungen bleiben negativ, Wettbewerbsfähigkeit leidet zunehmend!**

Die Kostenverwerfungen der vergangenen Jahre und die hohe Unsicherheit haben im Investitionsbereich deutlich Spuren hinterlassen. Sowohl die Bewertung der aktuellen Investitionstätigkeit (Saldo bisher: -13,9 Prozentpunkte) als auch der Investitionsausblick (Saldo erwartet: -13,1 Prozentpunkte) deuten auf eine Prolongierung der Investitionszurückhaltung hin. Nur knapp jedes fünfte Unternehmen plant steigende Investitionen zu tätigen. 57,2 % investie-

ren lediglich, um einen Ersatzbedarf zu decken. Lediglich 29,9 % der investierenden Betriebe planen echte Neuinvestitionen, rund 20 % planen keinerlei Investitionen zu tätigen.

## **Arbeitsmarkt erweist sich trotz wirtschaftlicher Herausforderungen als vergleichsweise robust!**

Nach wie vor überraschend robust präsentiert sich trotz der schwierigen Wirtschaftslage der heimische Arbeitsmarkt. Die Rezession hat zwar Spuren in Form einer gesteigerten Arbeitslosigkeit und eines negativen Beschäftigungssaldos hinterlassen, ein massiver Beschäftigungseinbruch ist dennoch ausgeblieben (Saldo bisher: -3,4 Prozentpunkte). Für die kommenden 12 Monate erwarten immerhin 16,2 % der befragten Unternehmen eine Steigerung des Personalbedarfs, 24,3 % gehen von einem Rückgang aus. Im Saldo ergibt dies zwar einen Negativwert in Höhe von -8,1 Prozentpunkten, die Trendspitze deutet aber im Vergleich zur vergangenen Umfrage nach oben.

## **Zur Konjunkturumfrage „Wirtschaftsbarometer“**

Das „Wirtschaftsbarometer“ ist die halbjährliche Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 757 Unternehmen im Mai 2025. Diese bilden eine wesentliche Basis, um die Verantwortlichen unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können.



Ing. Josef Herk  
Präsident der WKO Steiermark



Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA  
Direktor der WKO Steiermark

## 2 Steirisches Konjunkturprofil

### 2.1 Einschätzungen der steirischen Unternehmen

#### Gesamtumsatz

Die steirische Wirtschaft scheint langsam die Rezessionsphase hinter sich zu lassen, das Wirtschaftsklima bleibt aber fordernd. Erste Anzeichen einer zaghaften Konjunkturverbesserung zeigen sich in den Einschätzungen zur Umsatzentwicklung: Die Salden zum bisherigen und erwarteten Gesamtumsatz fallen mit 5,1 und -1,0 Prozentpunkten deutlich besser aus als im Winter 2024. Erstmals melden wieder mehr Unternehmen eine positive (38,1 %) als eine negative Umsatzentwicklung (32,9 %) rück. Auch der Erwartungssaldo weist gegenüber dem Vorjahr eine klare Aufwärtsbewegung auf, wenngleich weiterhin etwas mehr Unternehmen von einem Rückgang (28,7 %) als einem Anstieg ihres Gesamtumsatzes (27,7 %) ausgehen.

#### Auftragslage

Eine ähnliche Entwicklung ist in puncto Auftragslage zu beobachten, obwohl hier sowohl die Einschätzungen zur bisherigen (-8,6 Prozentpunkte) als auch erwarteten Auftragsentwicklung (-0,6 Prozentpunkte) im Saldo leicht negativ ausfallen. 38,5 % der befragten Unternehmen waren in den vergangenen 12 Monaten mit einer Verschlechterung der Auftragsituation konfrontiert, 23,0 % zeigen sich auch in Bezug auf das kommende Jahr skeptisch. Der Anteil der Optimisten hat sich jedoch deutlich von 15,3 % (Winter 2024) auf aktuell 22,4 % erhöht. Diese Zunahme spiegelt sich auch in den Rückmeldungen zur erwarteten Kapazitätsauslastung wider: Der diesbezügliche Erwartungssaldo liegt mit 1,9 Prozentpunkten erstmals seit Sommer 2022 wieder über der Nulllinie.

#### Preise

Die Entwicklung der Verkaufspreise entspricht im Wesentlichen den Erwartungen, die Dynamik flacht sich nur langsam ab (Saldo bisher: 25,5; erwartet: 26,0 Prozentpunkte). Insgesamt haben bisher 47,3 % ihre Preise angehoben, 35,6 % planen auch in den kommenden 12 Monaten eine weitere Preiserhöhung. Mehr als die Hälfte geht von einem gleichbleibenden Preisniveau aus.

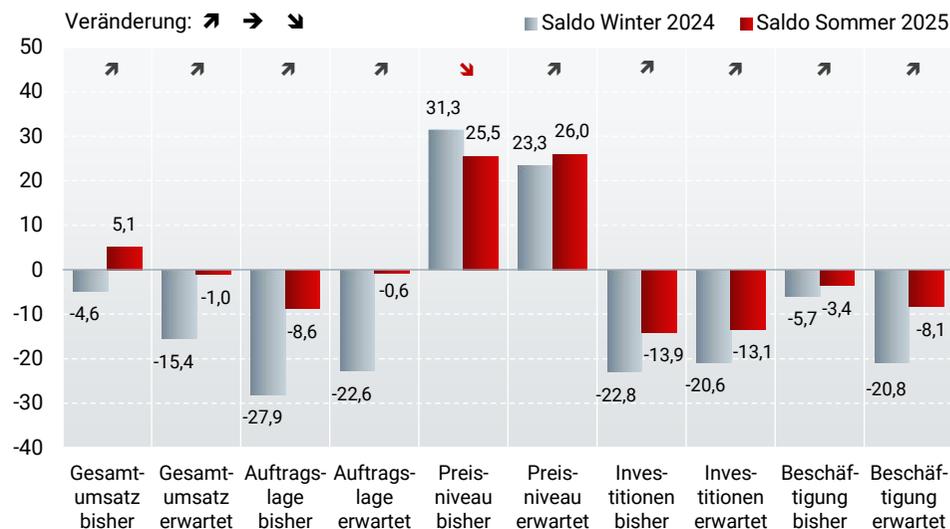
#### Investitionen

Vergleichsweise am schlechtesten fallen die Rückmeldungen zum Investitionsvolumen aus. Die Investitionskonjunktur erweist sich auch im Sommer 2025 getrübt, die Salden bleiben trotz Aufwärtstrend klar im negativen Bereich bei -13,9 (bisher) und -13,1 Prozentpunkten (erwartet). Investiert wird in erster Linie aufgrund von Ersatzbedarf (57,2 %).

#### Beschäftigung

Auch die Beschäftigungssalden sind bei der aktuellen Umfrage negativ, nähern sich aber zunehmend der Nulllinie an (bisher: -3,4; erwartet: -8,1 Prozentpunkte). Künftig gehen 16,2 % der befragten Unternehmen von einer Personalaufstockung und 24,3 % von einem Personalabbau aus. Die Mehrheit erwartet keine signifikanten Änderungen bei der Anzahl ihrer Beschäftigten.

**Konjunkturprofil Steiermark**  
Salden Winter 2024 und Sommer 2025 in Prozentpunkten



## 2.2 Steirische Konjunktur im Zeitvergleich

### Wirtschaftsklima: Das Wirtschaftsklima bleibt zu Jahresmitte 2025 rau, obwohl sich eine Saldoverbesserung im Negativbereich abzeichnet!

Seit Sommer 2022 befinden sich die Salden zum bisherigen und erwarteten Wirtschaftsklima im Negativbereich. Auch bei der aktuellen Befragung setzt sich dieser Trend fort. 65,3 % der befragten Betriebe sehen eine Verschlechterung des Wirtschaftsklimas in den vergangenen 12 Monaten, nur 6,6 % können eine Entspannung feststellen. Der Saldo gewinnt damit zwar an Prozentpunkten, bleibt aber mit -58,7 Prozentpunkten weiterhin klar unter der Nulllinie. Auch der Erwartungssaldo verharrt trotz einer Saldoverbesserung im Negativbereich bei -26,6 Prozentpunkten. 36,6 % blicken mit Sorge den kommenden 12 Monaten entgegen, 10,0 % zeigen sich optimistisch. Die Talsohle scheint damit zwar durchschritten zu sein, die Zeiten bleiben aber aus unternehmerischer Sicht herausfordernd.

### Gesamtumsatz: Die bisherige Umsatzentwicklung verlief etwas besser als erwartet, die Unsicherheit bleibt aber groß!

Etwas besser als das allgemeine Wirtschaftsumfeld wird die eigene Geschäftslage beurteilt. Die Trendpfeile sind nach oben gerichtet und der Saldo des bisherigen Gesamtumsatzes kommt erstmals seit zwei Jahren wieder über der Nulllinie bei 5,1 Prozentpunkten zu liegen. Bei 38,1 % der befragten Unternehmen hat die Umsatzentwicklung einen positiven Pfad eingeschlagen, 32,9 % mussten in den vergangenen 12 Monaten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Den Ausblick für das kommende Jahr dominieren – wenn auch nur marginal – weiterhin die pessimistischen Einschätzungen: 27,7 % der befragten Betriebe gehen zwar künftig von einer Aufwärtsbewegung aus, 28,7 % – und damit nur geringfügig mehr – rechnen mit dem Gegenteil. Der Erwartungssaldo verbessert sich damit zwar deutlich, bleibt aber mit -1,0 Prozentpunkten knapp unter der Nulllinie.

## Wirtschaftsklima im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



## Gesamtumsatz im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



### Exportumsatz: Die Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Exportwirtschaft steht zunehmend auf dem Prüfstand!

Die steirische Exportwirtschaft leidet unter der schwächelnden Wettbewerbsposition des heimischen Wirtschaftsstandortes. Die Salden zum bisherigen und erwarteten Exportumsatz fallen trotz leichter Aufwärtsbewegung erneut negativ aus. 25,3 % der befragten Exportunternehmen konnten in den vergangenen 12 Monaten ihren Exportumsatz steigern, 32,6 % sahen sich mit Rückgängen konfrontiert. Der daraus resultierende Saldo beläuft sich auf -7,3 Prozentpunkte. Auch die Erwartungen der Exportbetriebe lassen vorerst auf keine deutlichen Wachstumsimpulse aus dem Exportsektor hoffen: 22,2 % sind optimistisch gestimmt, wohingegen 26,4% von einer (weiteren) Verschlechterung ausgehen. Die Erwartungen bleiben damit im Saldo negativ bei -4,3 Prozentpunkten.

### Exportumsatz im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



### Auftragslage: Trotz Saldoverbesserung spiegeln die Einschätzungen zur Auftragslage die weiterhin bestehenden Herausforderungen wider!

Die Trendpfeile zur Auftragslage sind zwar ebenfalls nach oben gerichtet, die Einschätzungen zur bisherigen und zukünftigen Entwicklung erweisen sich jedoch überwiegend als negativ. Konkret melden 29,9 % der befragten Unternehmen eine Verbesserung der Auftragssituation in den letzten Monaten rück, wohingegen 38,5 % mit einer schlechten Auftragslage zu kämpfen hatten (Saldo bisher: -8,6 Prozentpunkte). Vergleichsweise besser erweisen sich die Erwartungen an den weiteren Jahresverlauf: 22,4 % sehen optimistisch der Zukunft entgegen, wohingegen 23,0 % noch von keiner positiven Auftragsentwicklung ausgehen. Dementsprechend kommt der Erwartungssaldo mit -0,6 Prozentpunkten erstmals seit Sommer 2022 wieder in die Nähe der Nulllinie.

### Auftragslage im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



### Investitionen: Die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen zeigt sich weiterhin stark gehemmt!

In puncto Investitionsbereitschaft zeigt sich dringender Handlungsbedarf, gerade in Anbetracht der schwächelnden Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft. Seit über einem Jahr verharren die Investitionssalden im Negativbereich, auch im Sommer 2025 kann trotz zaghafter Aufwärtsbewegung keine Trendumkehr erzielt werden. Mit Saldenwerten von -13,9 (bisher) und -13,1 Prozentpunkten (erwartet) überwiegen weiterhin die negativen Rückmeldungen. Nur 16,2 % haben ihr bisheriges Investitionsvolumen erhöht, wohingegen 30,1 % dieses gesenkt haben. In der kurzen Frist sind keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten: 31,6 % gehen von einer (weiteren) Reduktion aus, 18,5 % planen in den kommenden 12 Monaten mehr zu investieren. Ersatzbedarf stellt auch im Sommer 2025 die Hauptmotivation für Investitionen dar (57,2 % der befragten Unternehmen), Neuinvestitionen stehen schon seit einiger Zeit klar im Hintergrund (29,9 %). Rund jeder fünfte befragte Betrieb plant gar keine Investitionen zu tätigen.

### Beschäftigung: Unternehmen versuchen ihre Beschäftigtenzahl stabil zu halten, auch wenn ihnen die hohen Arbeitskosten stark zusetzen!

Die aktuelle Konjunkturlage gepaart mit den hohen Arbeitskosten stellen die steirischen Unternehmen weiterhin vor große Herausforderungen. Nichtsdestotrotz erweist sich der Arbeitsmarkt als vergleichsweise robust. Die Auswirkungen der Rezessionsphase sind zwar sichtbar, allerdings weniger stark als man vermuten würde. Auch die Einschätzungen der Unternehmen erweisen sich im Rahmen der aktuellen Sommer-Umfrage besser als im Winter 2024. Mit Saldenwerten von -3,4 (bisher) und -8,1 Prozentpunkten (erwartet) ist eine klare Aufwärtsbewegung erkennbar. Zwar überwiegen die negativen (Beschäftigung gesunken: 27,7 %; wird sinken: 24,3 %) die positiven Rückmeldungen (Beschäftigung gestiegen: 24,3 %; wird steigen: 16,2 %), ein Großteil der Unternehmen versucht jedoch den Beschäftigtenstand weitgehend stabil zu halten.

### Investitionen im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



### Beschäftigung im Zeitvergleich Salden 2016 bis 2025 in Prozentpunkten



## 3 Konjunkturprofil nach Betriebsgrößenklassen

### 3.1 Ein-Personen-Unternehmen

#### Gesamtumsatz

Die Geschäftslage der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) hat seit der letzten Winter-Umfrage einen positiven Entwicklungspfad eingeschlagen. Die Trendpfeile in puncto Gesamtumsatz sind nach oben gerichtet. In den vergangenen 12 Monaten konnten 35,7 % der befragten steirischen EPU ihren Gesamtumsatz steigern, 21,4 % sahen sich (weiterhin) mit einem Rückgang konfrontiert. Das ergibt erstmals seit längerem wieder einen Positivsaldo von 14,3 Prozentpunkten. Auch der Ausblick fällt besser aus als in den übrigen Größenklassen: Mit 23,2 Prozentpunkten kann der Erwartungssaldo von Winter 2024 deutlich übertroffen werden. Insgesamt blicken 40,2 % der befragten EPU und damit mehr als im Steiermarkschnitt optimistisch dem weiteren Jahresverlauf entgegen, wohingegen 17,0 % in ihren Erwartungen pessimistisch bleiben.

#### Auftragslage

Ähnlich wie die Einschätzungen zum Gesamtumsatz gestalten sich die Rückmeldungen zur Auftragslage. Im Vergleich zur letzten Umfrage ist auch hier eine Saldoverbesserung zu erkennen, vor allem der bisherige Auftragslagesaldo schafft mit 9,8 Prozentpunkten den Sprung über die Nulllinie (Auftragslage bisher verbessert: 33,0 %; verschlechtert: 23,2 %). Die Auftragserwartungen setzen den positiven Trend der Winter-Umfrage fort: Der Erwartungssaldo legt erneut zu und steigt auf 19,6 Prozentpunkte, womit die optimistischen (36,6 %) die pessimistischen Einschätzungen (17,0 %) überwiegen.

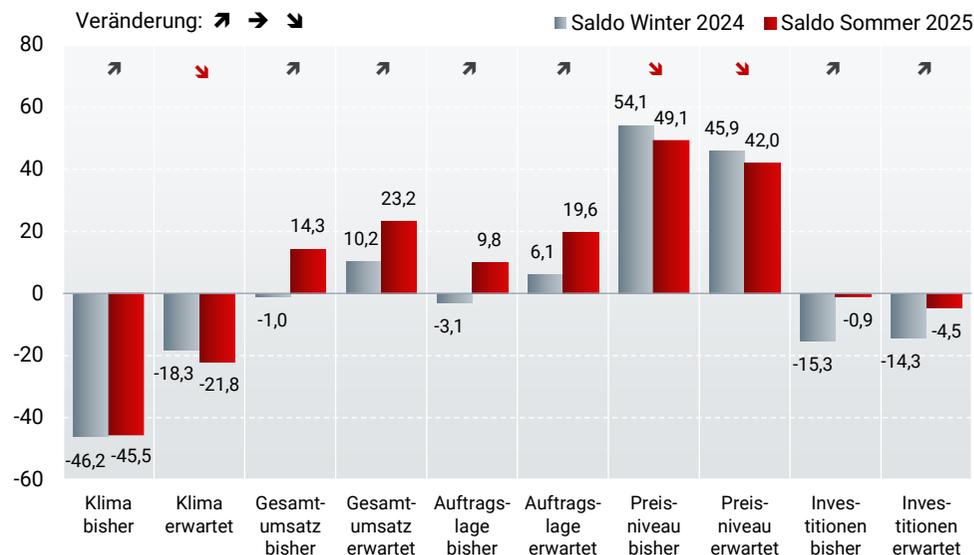
#### Preise

Die Preisdynamik flacht sich in der Gruppe der EPU nur sehr langsam ab. Mit 49,1 (bisher) und 42,0 Prozentpunkten (erwartet) bleiben die Verkaufspreissalden auf hohem Niveau und markieren die höchsten Werte im Größenklassenvergleich. 47,3 % und damit beinahe jeder zweite Betrieb gehen von einer weiteren Erhöhung ihrer Verkaufspreise aus, nur 5,4 % rechnen mit einer Preissenkung.

#### Investitionen

Die steirischen EPU legen in puncto Investitionsbereitschaft grundsätzlich eine größere Zurückhaltung an den Tag als die Betriebe der anderen Größenklassen. Mehr als die Hälfte plant in den kommenden 12 Monaten gar keine Investitionen zu tätigen, was deutlich mehr ist als bei den Klein-, Mittel- und Großunternehmen. Die Investitionssalden zeigen dennoch eine moderate Aufwärtsbewegung, wenngleich diese auch im Sommer 2025 mit -0,9 (bisher) und -4,5 Prozentpunkten (erwartet) negativ ausfallen.

### Konjunkturprofil Ein-Personen-Unternehmen keine Beschäftigten, Salden in Prozentpunkten



## 3.2 Kleinunternehmen

### Gesamtumsatz

Im Konjunkturprofil der steirischen Kleinunternehmen zeigen sich vereinzelt erste zaghafte Anzeichen einer Verbesserung der eigenen Geschäftslage, überwunden ist die Krise aber noch nicht. Die betrachteten Indikatoren liegen ungeachtet der nach oben gerichteten Trendpfeile klar im Negativbereich. Lediglich der Umsatzsaldo fällt – zusätzlich zu den Preissalden – positiv aus. Mit 1,4 Prozentpunkten wird der Wert der vergangenen Winter-Umfrage gehalten (Gesamtumsatz gestiegen: 33,8 %; gesunken: 32,5 %). Der Ausblick bleibt aber auch gegen Jahresmitte 2025 getrübt. Der Erwartungssaldo klettert zwar auf -4,9 Prozentpunkte, die pessimistischen Einschätzungen (27,7 %) überwiegen die optimistischen (22,8 %) aber weiterhin.

### Auftragslage

Dem Gesamteindruck entsprechen auch die Rückmeldungen zur Auftragslage. Sowohl der Saldo zur bisherigen (-12,1 Prozentpunkte) als auch zur künftigen Entwicklung der Auftragszahlen (-7,8 Prozentpunkte) weist im Sommer 2025 ein negatives Vorzeichen auf. 20,0 % der befragten Kleinunternehmen rechnen mit einer Verbesserung ihrer Auftragsituation in den nächsten Monaten, 27,8 % erwarten hingegen eine (weitere) Verschlechterung. Die Auftragsituation bleibt damit für die steirischen Kleinunternehmen herausfordernd.

### Preise

Die Preisdynamik bleibt auch in der Gruppe der Kleinunternehmen klar positiv und schlägt sich in weiterhin hohen Saldenwerten nieder (bisher: 50,4; erwartet: 34,1 Prozentpunkte). In den vergangenen 12 Monaten haben insgesamt 56,9 % der befragten Kleinbetriebe ihre Verkaufspreise erhöht und nur 6,6 % diese gesenkt. Für die kommenden 12 Monate rechnen 41,7 % mit einer weiteren Anhebung ihres Preisniveaus, wohingegen 7,6 % von einer Senkung ausgehen.

### Investitionen

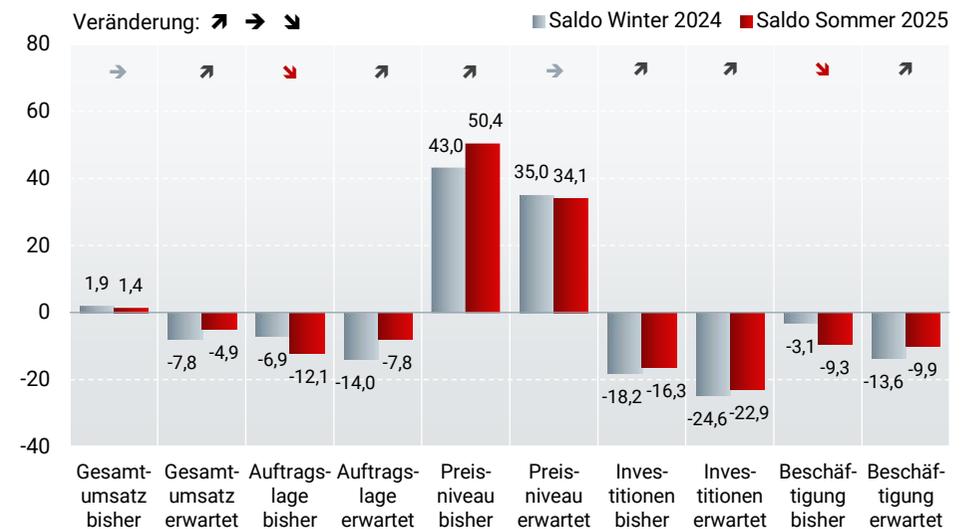
Die Investitionsbereitschaft der steirischen Kleinunternehmen ist und bleibt

stark gehemmt. Bisher haben deutlich mehr Unternehmen ihr Investitionsvolumen reduziert (33,2 %) als ausgeweitet (16,9 %) (Saldo bisher: -16,3 Prozentpunkte). Künftig ist kein Trendwechsel in Sicht: Der Erwartungssaldo von -22,9 Prozentpunkten hat sich gegenüber Winter 2024 nur leicht verbessert (Investitionen werden steigen: 14,7 %; sinken: 37,6 %).

### Beschäftigung

In puncto Beschäftigung haben die steirischen Kleinunternehmen bisher eher Personal abgebaut (24,9 %) als aufgebaut (15,6 %). Der Saldo rutscht damit auf -9,3 Prozentpunkte ab. Auch künftig rechnen mehr Unternehmen mit einem Rückgang ihrer Beschäftigtenzahl (22,5 %), was in einem Negativsaldo zum Ausdruck kommt (-9,9 Prozentpunkte). Knapp zwei Drittel gehen jedoch von keinen nennenswerten Änderungen im Personalstand aus.

### Konjunkturprofil Kleinunternehmen 1 bis 49 Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



### 3.3 Mittelunternehmen

#### Gesamtumsatz

Auch bei den steirischen Mittelunternehmen zeichnet sich mehrheitlich eine Aufwärtsbewegung ab, insbesondere die Erwartungen fallen besser aus als noch vor einem halben Jahr. Während die Rückmeldungen zur bisherigen Umsatzentwicklung noch überwiegend negativ ausfallen (Gesamtumsatz gestiegen: 36,9 %; gesunken: 39,7 %, Saldo: -2,8 Prozentpunkte), ist beim Ausblick eine Trendumkehr festzustellen. 32,9 % erwarten sich eine Steigerung ihres Umsatzes in den nächsten 12 Monaten, 30,5 % gehen von einem (weiteren) Umsatzrückgang aus. Der daraus resultierende Erwartungssaldo von 2,4 Prozentpunkten legt gegenüber der letzten Umfrage merklich zu und kommt im Sommer 2025 im Positivbereich zu liegen.

#### Auftragslage

Analog zur Umsatzentwicklung gestaltet sich bei den steirischen Mittelunternehmen auch die Auftragsentwicklung: Beide Saldenwerte steigen im Sommer 2025 deutlich an und klettern auf -6,3 (bisher) bzw. 4,3 Prozentpunkte (erwartet). Anders als in den letzten 12 Monaten (Auftragszahlen gestiegen: 30,8 %; gesunken: 37,2 %) dürfte die künftige Auftragsentwicklung überwiegend positiv ausfallen (Auftragslage wird sich verbessern: 28,2 %; verschlechtern: 23,8 %), wenngleich die Wirtschaftslage weiterhin herausfordernd bleibt.

#### Preise

Die Salden zur bisherigen und zukünftigen Verkaufspreisentwicklung haben sich gegenüber der letzten Befragung nur leicht verändert (bisher: 27,3; erwartet: 21,6 Prozentpunkte). Die Preise werden weiterhin überwiegend angehoben, u.a. aufgrund der hohen Arbeitskosten. Eine Trendabkehr ist derzeit nicht in Sicht: Für die kommenden Monate rechnen 37,2 % mit einem (weiteren) Preisanstieg, während 15,6 % von einer Preissenkung ausgehen.

#### Investitionen

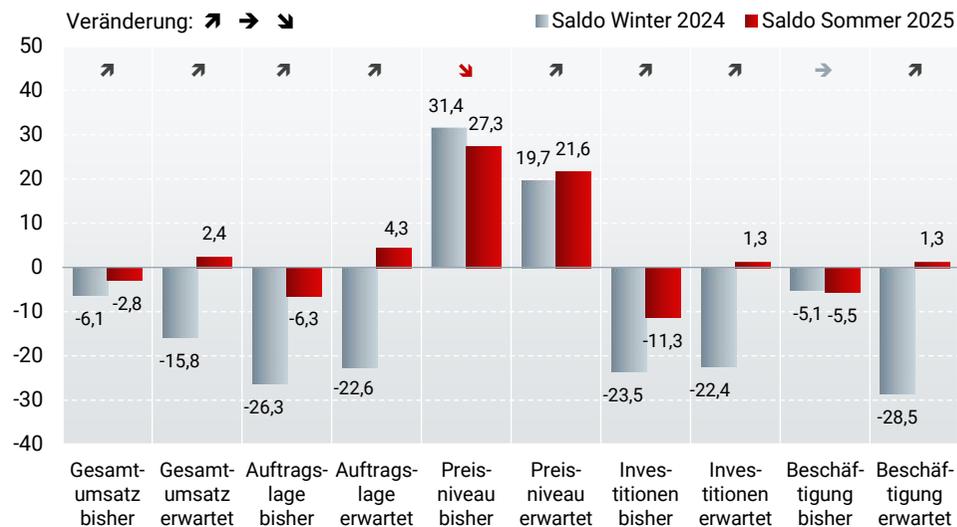
Die steirischen Mittelunternehmen zeigen sich in puncto Investitionen weiterhin zurückhaltend: 13,6 % haben ihr bisheriges Investitionsvolumen erhöht,

wohingegen 24,9 % dieses reduziert haben (Saldo bisher: -11,3 Prozentpunkte). Etwas besser ist der Ausblick für die kommenden 12 Monate: In der Gruppe der steirischen Mittelunternehmen rechnen geringfügig mehr Betriebe mit einem Anstieg (26,6 %) als mit einem Rückgang (25,3 %) ihrer Investitionen. Das Hauptmotiv bleibt jedoch auch in dieser Größenklasse der Ersatzbedarf (60,8 %), Neuinvestitionen spielen nur für 34,3 % eine Rolle.

#### Beschäftigung

In Bezug auf die Beschäftigung scheint sich die Situation etwas zu entspannen: Während bisher noch eher Personal abgebaut wurde (gestiegen: 25,7 %; gesunken: 31,2 %, Saldo: -5,5 Prozentpunkte), zeichnet sich für den weiteren Jahresverlauf eine Trendumkehr ab. Der Erwartungssaldo schiebt sich im Sommer 2025 wieder knapp über die Nulllinie auf 1,3 Prozentpunkte, womit mehr Betriebe von einer Zunahme ihrer Beschäftigtenzahl (23,3 %) ausgehen.

### Konjunkturprofil Mittelunternehmen 50 bis 249 Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



### 3.4 Großunternehmen

#### Gesamtumsatz

Erste Anzeichen einer Aufhellung zeigen sich auch im Konjunkturprofil der steirischen Großbetriebe, wenngleich die meisten Indikatoren die Ernsthaftigkeit der aktuellen Wirtschaftslage erneut untermauern. Die bisherige Umsatzentwicklung verlief besser als erwartet: Der Saldo liegt mit 29,4 Prozentpunkten klar im Positivbereich (Umsatz ist gestiegen: 48,5 %; gesunken: 19,1 %), im Ausblick überwiegt aber weiterhin die Unsicherheit. Der Erwartungssaldo bleibt trotz Aufwärtsbewegung mit einem negativen Vorzeichen versehen (-2,0 Prozentpunkte), womit die pessimistischen Einschätzungen (26,8 %) die optimistischen (24,8 %) überwiegen.

#### Auftragslage

Im Bereich der Auftragslage zeigen sich ebenfalls erste Anzeichen einer Entspannung. In den letzten 12 Monaten mussten die steirischen Großbetriebe zwar überwiegend einen Rückgang ihrer Auftragszahlen hinnehmen (45,0 %), 37,6 % konnten jedoch eine positive Entwicklung verbuchen (Saldo bisher: -7,4 Prozentpunkte). Der Ausblick fällt etwas besser aus: Der Erwartungssaldo kommt mit 1 Prozentpunkt knapp über der Nulllinie zu liegen (Auftragszahlen werden steigen: 13,7 %; sinken: 12,7 %).

#### Preise

Dass die aktuelle Wirtschaftsschwäche noch nicht überwunden ist, zeigen insbesondere auch die Rückmeldungen zum Preisniveau. In den letzten Monaten sahen die befragten Großunternehmen kaum Spielraum für weitere Preiserhöhungen. Im Gegenteil: 55,8 % haben ihre Verkaufspreise sogar gesenkt (Saldo bisher: -24,4 Prozentpunkte). Künftig rechnen 20,6 % mit einer Preiserhöhung, der Großteil geht von einem stabilen Preisniveau aus.

#### Investitionen

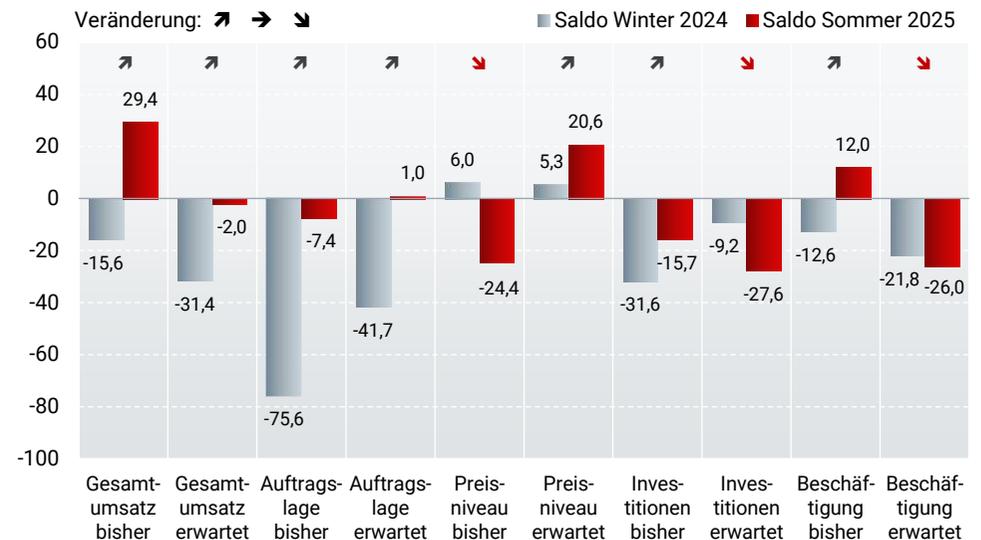
Die Investitionsbereitschaft der steirischen Großunternehmen kommt nicht in Schwung und unterstreicht die unsichere Gesamtsituation. 36,3 % geben an, ihr Investitionsvolumen in den letzten Monaten reduziert zu haben, 20,6 % haben mehr investiert (Saldo bisher: -15,7 Prozentpunkte). Künftig ist mit keiner

merklichen Besserung zu rechnen: Für lediglich 7,3 % sind höhere Investitionen denkbar, 34,9 % erwarten weiterhin einen Investitionsrückgang (Erwartungssaldo: -27,6 Prozentpunkte). Bei den künftigen Investitionen der Großunternehmen steht auch der Ersatzbedarf klar im Vordergrund (73,8 %), nur 24,7 % planen Neuinvestitionen zu tätigen.

#### Beschäftigung

Auch in den Rückmeldungen zur Beschäftigung wird deutlich, dass die weitere Wirtschaftsentwicklung nur schwer abschätzbar ist: Während der Saldo der bisherigen Beschäftigungsentwicklung sogar im Positivbereich zu liegen kommt (12,0 Prozentpunkte), bleiben die Erwartungen von Skepsis geprägt (Erwartungssaldo: -26,0 Prozentpunkte).

**Konjunkturprofil Großunternehmen**  
250 und mehr Beschäftigte, Salden in Prozentpunkten



## 4 Steirische Regionen im Vergleich

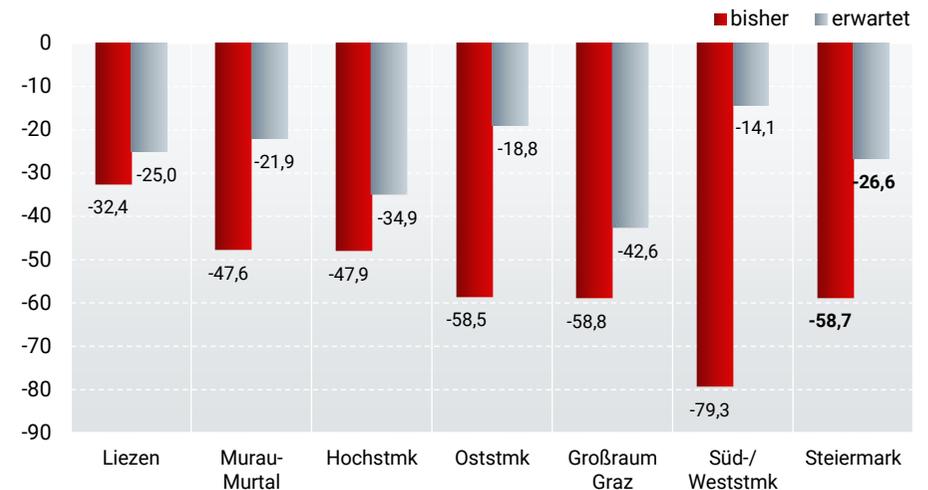
### Wirtschaftsklima

Im Sommer 2025 zeigt sich das Wirtschaftsklima in den steirischen Regionen nach wie vor von Pessimismus geprägt, wenngleich sich die Erwartungen an die kommenden Monate etwas gebessert haben. Ein differenzierteres Bild ergibt sich auf regionaler Ebene: In der **Süd- und Weststeiermark**, im bisherigen Saldo noch Schlusslicht, deutet der aktuelle Saldo von -14,1 Prozentpunkten auf eine leichte Entspannung hin (bisher: -79,3 Prozentpunkte). Ebenso lassen die Salden in der **Oststeiermark** (bisher: -58,3; erwartet: -18,8 Prozentpunkte), in **Murau-Murtal** (bisher: -47,6; erwartet: -21,9 Prozentpunkte) sowie in **Liezen** (bisher: -32,4; erwartet: -25,0 Prozentpunkte) auf eine moderate Aufwärtsbewegung in den nächsten Monaten hoffen. Demgegenüber stehen die Erwartungen in der **Hochsteiermark** (Saldo: -34,9 Prozentpunkte) und **Großraum Graz** (-42,6 Prozentpunkte) – in diesen NUTS-3-Regionen ist die wirtschaftliche Unsicherheit weiterhin groß.

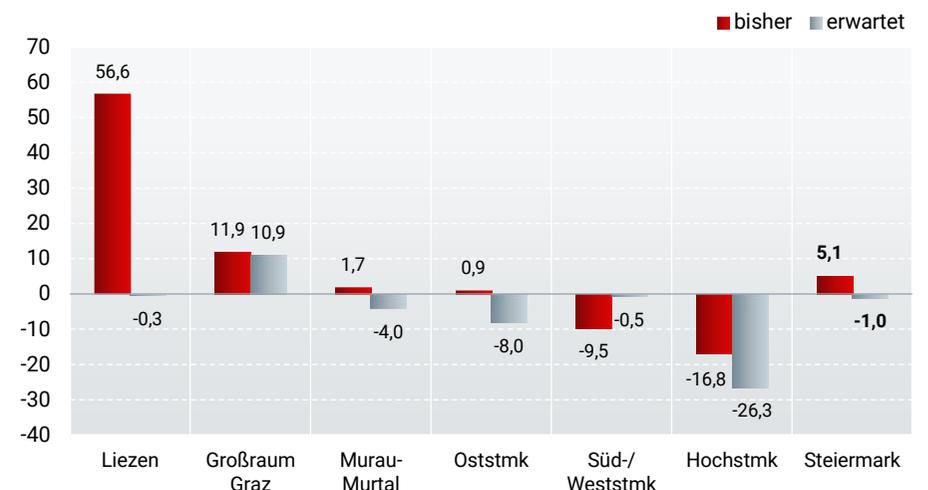
### Gesamtumsatz

Die Geschäftslage steht im Sommer 2025 etwas besser dar als das konjunkturelle Umfeld. In mehr als der Hälfte der sechs NUTS-3-Regionen wurden im Rückblick auf das letzte Jahr Umsatzsteigerungen verzeichnet, was sich in positiven Salden widerspiegelt – besonders ausgeprägt ist dies in **Liezen** (Saldo bisher: 56,6 Prozentpunkte) und im **Großraum Graz** (11,9 Prozentpunkte). Die Umsatzerwartungen für die nächsten Monate bleiben jedoch zurückhaltend: Positive Tendenzen in der künftigen Umsatzentwicklung zeigen sich vor allem im **Großraum Graz** (Erwartungssaldo: 10,9 Prozentpunkte); in **Liezen** (-0,3 Prozentpunkte) sowie in der **Süd- und Weststeiermark** (-0,5 Prozentpunkte) liegen die Saldenwerte nahe bei null. Alle übrigen Regionen weisen Erwartungssalden klar unter der Nulllinie auf. Im **Murau-Murtal** (-4,0 Prozentpunkte), der **Oststeiermark** (-8,0 Prozentpunkte) und der **Hochsteiermark** (-26,3 Prozentpunkte) ist kein großer Optimismus in Bezug auf eine Umsatzsteigerung festzustellen.

**Wirtschaftsklima im regionalen Vergleich**  
Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



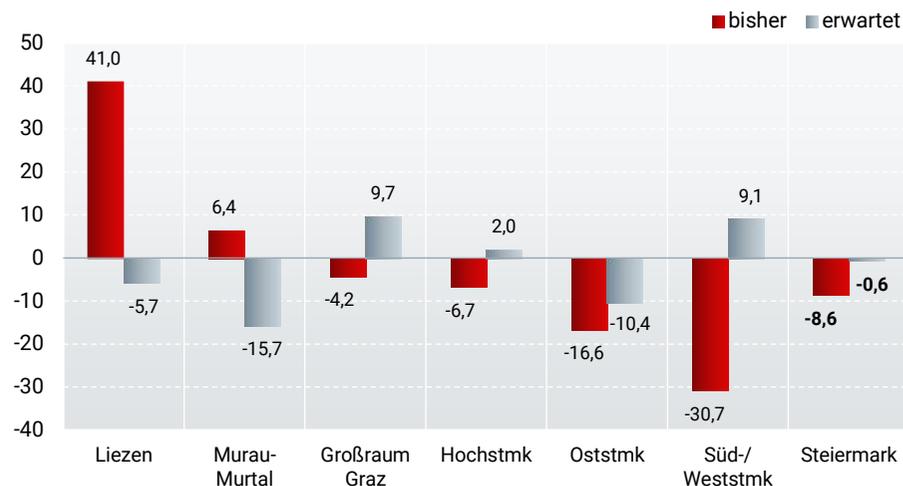
**Gesamtumsatz im regionalen Vergleich**  
Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



## Auftragslage

Die Auftragsbücher sind in einigen Regionen besser gefüllt als in anderen. Zurückblickend auf die letzten 12 Monate erzielten **Liezen** (Saldo bisher: 41,0 Prozentpunkte) und **Murau-Murtal** (6,4 Prozentpunkte) die höchsten Saldenwerte, wofür eine gute Wintersaison 2024 im Tourismus mitverantwortlich sein dürfte. Der Ausblick fällt durchwegs optimistischer aus als im Rahmen der letzten Winter-Umfrage, besonders der **Großraum Graz** (Erwartungssaldo: 9,7 Prozentpunkte), die **Süd-/Weststeiermark** (9,1 Prozentpunkte) und die **Hochsteiermark** (2,0 Prozentpunkte) weisen Positivsalden auf. Die Betriebe der übrigen Regionen zeigen sich in ihren Einschätzungen noch vorsichtig: In **Liezen** (Erwartungssaldo: -5,7 Prozentpunkte), der **Oststeiermark** (-10,4 Prozentpunkte) und in **Murau-Murtal** (-15,7 Prozentpunkte) wird derzeit keine nachhaltig bessere Auftragsentwicklung erwartet.

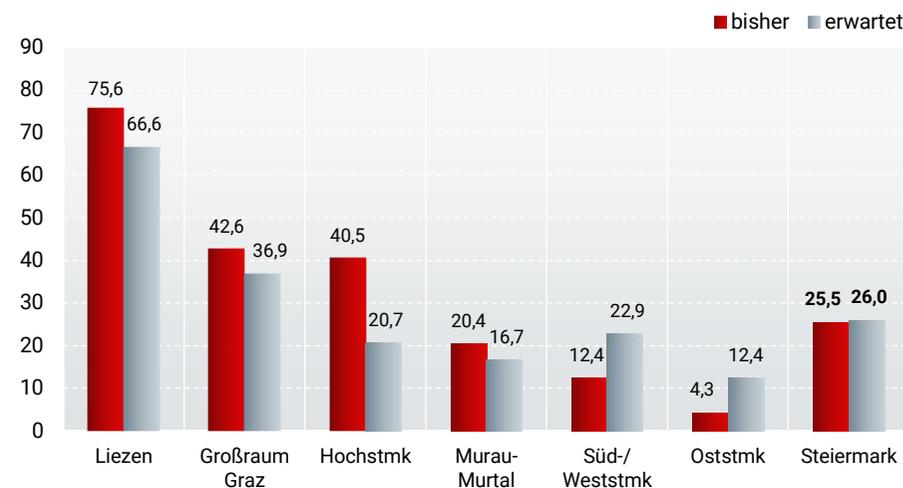
## Auftragslage im regionalen Vergleich Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



## Preise

Die Entwicklung der Verkaufspreise verläuft weitgehend im Einklang mit den Erwartungen im Rahmen der letzten Winter-Umfrage. Die Teuerungsdynamik verliert zwar an Tempo, schwächt sich jedoch nur langsam ab. Rückblickend auf die vergangenen 12 Monate haben insbesondere die Betriebe in **Liezen** (80,7 %) und **Großraum Graz** (55,6 %) ihre Preise erhöht. In diesen beiden Regionen ist auch in den kommenden Monaten mit einer deutlich positiven Preisdynamik zu rechnen (Erwartungssaldo Liezen: 66,6 Prozentpunkte; Großraum Graz: 36,9 Prozentpunkte). Das gilt in abgeschwächter Form auch für die restliche Steiermark. Die niedrigsten Erwartungssalden verzeichnen die Betriebe in den Regionen **Murau-Murtal** (Saldo: 16,7 Prozentpunkte) und der **Oststeiermark** (Saldo: 12,4 Prozentpunkte). Hier ist die Zahl der Stimmen, die mit einer weiteren Teuerung rechnen, am geringsten.

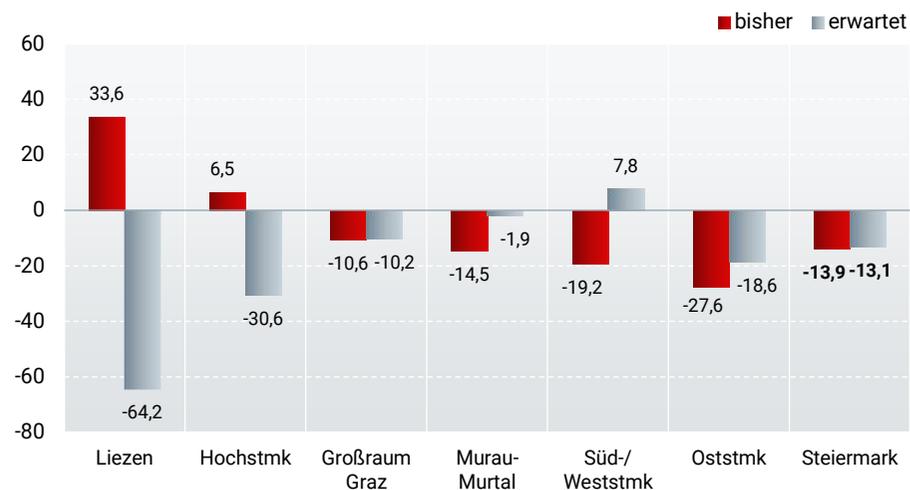
## Preisniveau im regionalen Vergleich Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



## Investitionen

Die Investitionsspielräume der Betriebe sind weiterhin begrenzt und konzentrieren sich überwiegend auf Ersatzinvestitionen. Bisher wurden nur in **Liezen** (Saldo: 33,6 Prozentpunkte) und in der **Hochsteiermark** (6,5 Prozentpunkte) nennenswerte Investitionszuwächse verzeichnet – hier überwogen die Meldungen gestiegener Investitionen gegenüber den Rückgängen. Für die nächste Zeit zeichnet sich ein positiver Impuls vor allem in der **Süd-/Weststeiermark** ab: 27,8 % der Betriebe planen höhere Investitionen, 20,0 % erwarten einen Rückgang (Erwartungssaldo: 7,8 Prozentpunkte). In allen anderen Regionen bleibt die Investitionsdynamik negativ. Besonders zurückhaltend erweisen sich die Betriebe in **Liezen** (-64,2 Prozentpunkte), der **Hochsteiermark** (-30,6 Prozentpunkte) und **Oststeiermark** (-18,6 Prozentpunkte).

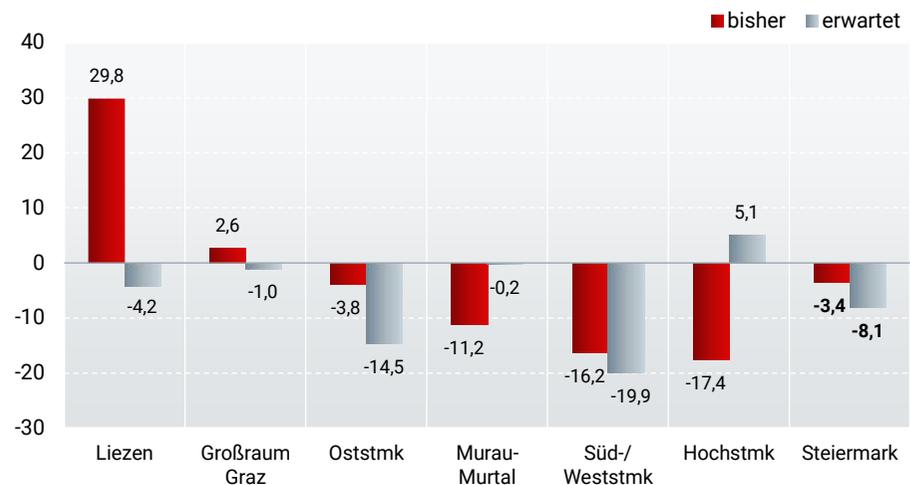
## Investitionen im regionalen Vergleich Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



## Beschäftigung

Die Beschäftigungssituation präsentiert sich trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen weitgehend robust. In **Liezen** konnten 46,1 % ihren Personalstand in den letzten Monaten erhöhen, 16,2 % mussten hingegen Beschäftigte abbauen (Saldo bisher: 29,8 Prozentpunkte). Einen leicht positiven Beschäftigungssaldo weist zudem auch der **Großraum Graz** (2,6 Prozentpunkte) auf. Der Ausblick gestaltet sich in den Regionen teils sehr unterschiedlich: Eher eine Personalaufstockung (13,7 %) als ein Personalabbau (8,6 %) ist in der **Hochsteiermark** erwartbar (Erwartungssaldo: 5,1 Prozentpunkte). Besondere Zurückhaltung in Bezug auf die Beschäftigungsentwicklung zeigen die befragten Unternehmen der **Süd-/Weststeiermark**: Jeder dritte Betrieb ist hier pessimistisch gestimmt, während 13,1 % zusätzliche Beschäftigte aufnehmen würden (Erwartungssaldo: -19,9 Prozentpunkte).

## Beschäftigung im regionalen Vergleich Salden Sommer 2025 in Prozentpunkten



## 5 Wettbewerbsfähigkeit

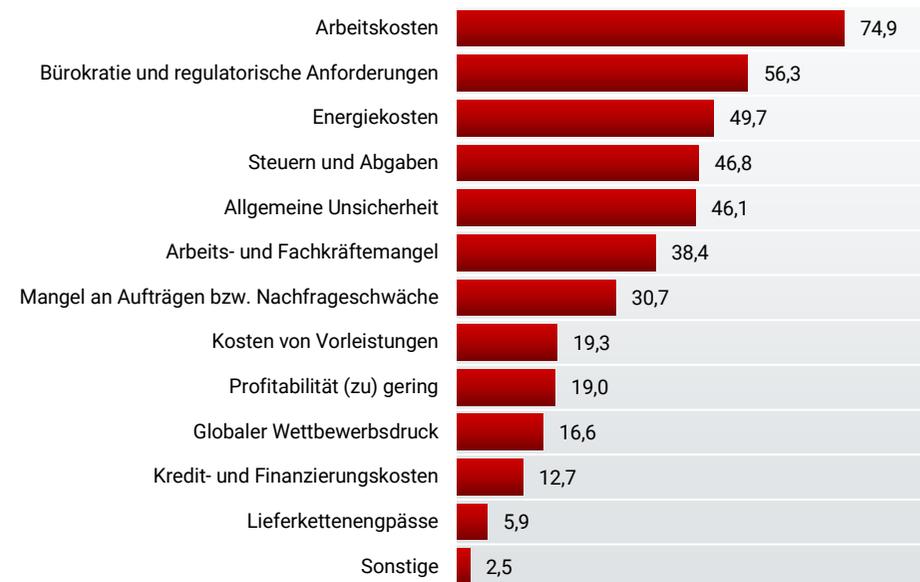
### Hohe Arbeits- und Energiekosten sowie fehlende Maßnahmen zur Deregulierung hemmen die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft!

Die Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Wirtschaftsstandortes leidet vermehrt unter dem massiven Anstieg der Arbeitskosten. 74,9 % sehen diese als wesentliches Hemmnis, wenn es um die internationale Konkurrenzfähigkeit geht. An zweiter Stelle rangieren bürokratische Hürden und regulatorische Anforderungen (56,3 %), gefolgt von den Energiekosten (49,7 %) sowie den hohen Steuern und Abgaben in Österreich (46,8 %). Obwohl die steirische Wirtschaft auf eine Rezessionsphase zurückblickt und sich von dieser nur sehr langsam erholt, ist der Arbeits- und Fachkräftemangel für immerhin noch 38,4 % der befragten Betriebe ein maßgeblicher Hemmfaktor, der den Erhalt der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt. Auch hier müssen daher alle Stellschrauben gedreht werden, um qualifiziertes Personal in der Steiermark zu halten bzw. in die Steiermark zu holen.

### Die Konkurrenz der steirischen Unternehmen sitzt größtenteils in der EU, China wird aber zunehmend relevant!

Die Steiermark ist angesichts ihrer Wirtschaftsstruktur ein klar international orientierter Wirtschaftsstandort, wo knapp die Hälfte des Bruttoregionalproduktes im Ausland erwirtschaftet wird. Umso wichtiger ist es daher die internationale Wettbewerbsposition zu stärken, um mit ausländischen Konkurrenzunternehmen mithalten zu können. Mitbewerber der steirischen Betriebe sitzen dabei vorrangig in Deutschland (von 58,9 % der steirischen Exportbetriebe), gefolgt von den restlichen EU-Mitgliedsstaaten (47,0 %). China gewinnt jedoch mehr und mehr an Bedeutung. 29,1 % der befragten steirischen Exportunternehmen geben an, dass ihre Konkurrenzbetriebe dort ihren Hauptunternehmenssitz haben.

### Hemmende Faktoren Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent



### Sitz der ausländischen Konkurrenz Mehrfachnennungen, Angaben in Prozent



## 6 Konjunkturprognosen und Kennzahlen

### 6.1 Konjunkturprognose für Österreich

**WIFO: „Österreich kehrt langsam auf den Wachstumspfad zurück“**

**IHS: „Beginnende Erholung trotz globaler Risiken“**

Die österreichische Wirtschaft lässt die Rezessionsphase hinter sich und geht im laufenden Jahr in eine Stagnation über. Deutliche Abwärtsrisiken gehen weiterhin von den bestehenden Strukturproblemen sowie den geopolitischen Verwerfungen aus. Die Sommer-Prognosen der österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute, IHS und WIFO, erwarten demnach eine gleichbleibende Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 aus (WIFO: +0,1%; IHS: ±0,0 %). Die Warenexporte dürften zwischen -0,8 % (IHS) und -1,1 % (WIFO) sinken. Ähnlich verhält es sich im Investitionsbereich: Für die Bruttoanlageinvestitionen wird ein leichtes Minus zwischen -0,5 % (IHS) und -0,7 % (WIFO) prognostiziert. Die Arbeitslosenquote dürfte sich bei 7,5 % im Jahresdurchschnitt einpendeln.

Im kommenden Jahr soll die österreichische Wirtschaft etwas stärker auf einen moderaten Wachstumspfad einschwenken. IHS und WIFO rechnen für 2026 mit einem Wirtschaftswachstum zwischen +1,0 % (IHS) und +1,2 % (WIFO). Die diesbezüglichen Unsicherheiten bleiben allerdings groß.<sup>1</sup>

Konjunkturprognose für Österreich vom 26. Juni 2025 (Veränderung zum Vorjahr in %)	IHS		WIFO	
	2025	2026	2025	2026
BIP, real	+0,1	+1,0	±0,0	+1,2
Private Konsumausgaben, real	+0,7	+0,9	+0,4	+1,3
Bruttoanlageinvestitionen, real	-0,5	+0,8	-0,7	+1,4
...Ausrüstungsinvestitionen, real	-0,5	+1,0	-0,8	+2,0
...Bauinvestitionen, real	-0,5	+0,5	-0,5	+0,6
Warenexporte, real	-0,8	+1,5	-1,1	+0,7
Warenimporte, real	-0,1	+1,5	-0,4	+1,3
Verbraucherpreise	+2,9	+1,9	+2,9	+2,2
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	+0,1	+0,5	+0,2	+0,8
Arbeitslosenquote*	7,5	7,3	7,5	7,3

\*nationale Definition: Arbeitslose in Prozent der unselbständigen Erwerbspersonen  
Quelle: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO);  
Institut für höhere Studien (IHS).

<sup>1</sup> Vgl. Presseinformationen von IHS und WIFO vom 26. Juni 2025. „Sommer Prognose der österreichischen Wirtschaft 2025-2026“ sowie „Prognose für 2025 und 2026“.

## 6.2 Arbeitsmarkt

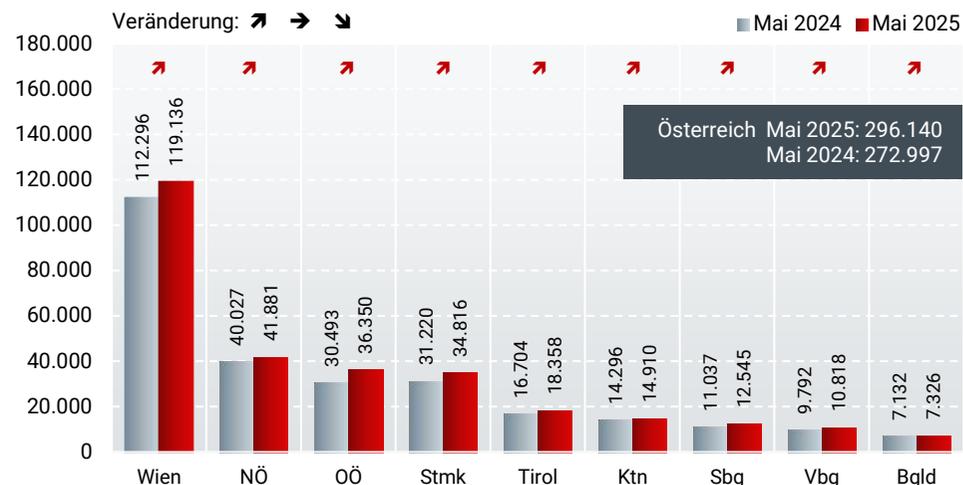
**Rezessionsbedingt ist die Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern gestiegen, vor allem in Oberösterreich ist eine deutliche Zunahme erkennbar!**

Die Rezession der österreichischen Wirtschaft spiegelt sich auch in der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen wider, wenngleich zwischen den Bundesländern durchaus Unterschiede festzustellen sind. Im Mai 2025 waren 296.140 Personen (+8,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat) beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Prozentuell am stärksten gestiegen ist die Arbeitslosigkeit dabei in Oberösterreich (+19,2 % bzw. 5.857 zusätzliche Arbeitslose), gefolgt von Salzburg (+13,7 % bzw. 1.508 zusätzliche Arbeitslose). Aber auch in der Steiermark (+11,5 %), Vorarlberg (+10,5 %) und in Tirol (+9,9 %) zeichnet sich ein klarer Aufwärtstrend der Arbeitslosigkeit ab. Vergleichsweise am schwächsten ausgeprägt ist diese Entwicklung im Burgenland: Dort legt die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um +2,7 % bzw. 194 Personen zu.

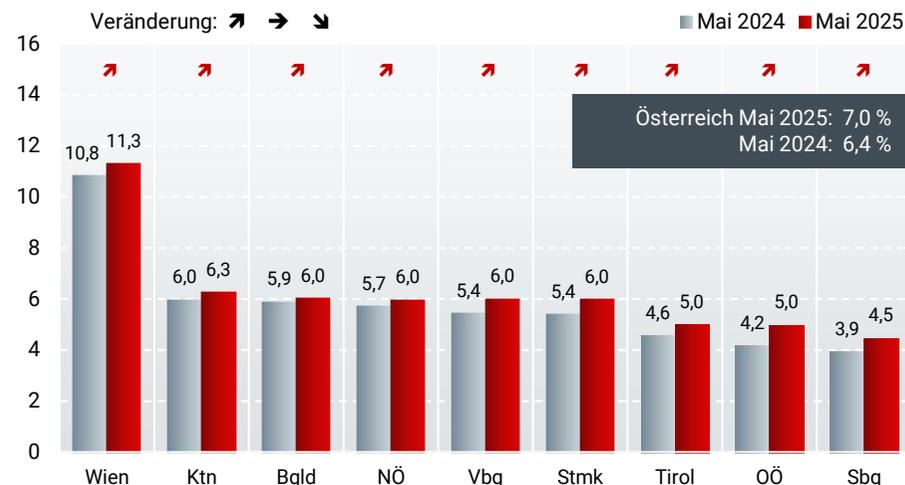
**Entsprechend der Konjunktorentwicklung im vergangenen Jahr zeigt sich durchwegs ein Anstieg der Arbeitslosenquoten!**

Dem konjunkturellen Gesamtbild entsprechend zeigt sich im Sommer 2025 ein Anstieg der Arbeitslosenquote in allen Bundesländern. Trotz deutlicher Zunahme der vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark kommt die Arbeitslosenquote im Mai 2025 bei 6,0 % und damit klar unter dem Österreichschnitt (7,0 %) zu liegen. Dasselbe gilt auch für Oberösterreich (5,0 %) und Salzburg (4,5 %), letztgenanntes Bundesland weist zugleich den niedrigsten Bundesländerwert auf. Traditionell am höchsten ist die Arbeitslosigkeit in Wien mit 11,3 %, was den österreichischen Durchschnitt deutlich in die Höhe treibt.

### Arbeitslose im Bundesländervergleich Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr



### Arbeitslosenquote im Bundesländervergleich Nationale Definition, in Prozent



Quelle: AMS (Arbeitsmarktdaten Online, Abfrage vom 04.12.2024).

## 6.3 Preise

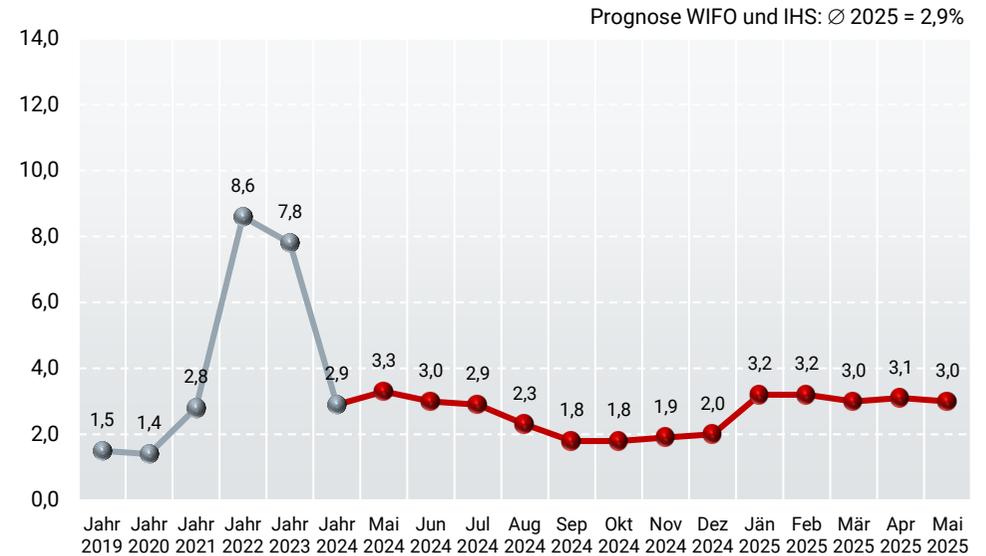
### Die Inflationsrate in Österreich bleibt seit Jahresbeginn konstant über dem EZB-Stabilitätsziel von 2 %!

Seit Jahresbeginn bewegt sich die Inflationsrate konstant um die 3-Prozent-Marke. Laut Statistik Austria erreicht diese im Mai 2025 einen vorläufigen Wert von 3,0 % und liegt damit weiterhin über dem 2-Prozent-Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB). Im Jahresdurchschnitt ist daher, laut WIFO und IHS, von einem Ergebnis von 2,9 % auszugehen.<sup>2</sup>

### Inflation erreicht im Mai einen Wert von 3,0 %!

Der Preisauftrieb beziffert sich laut Statistik Austria im Mai 2025 auf 3,0 % und liegt damit nur 0,3 Prozentpunkte unter dem Vergleichsmonat des Vorjahres (Mai 2024: 3,3 %). Im Jahresabstand wirkte vor allem das Aggregat „Verkehr“ (durchschnittlich -0,9 %) inflationsdämpfend, da die Preise für Treibstoffe um -9,1 % zurückgingen. Ein wesentlicher Preistreiber der Inflation war im Jahresvergleich der Bereich „Wohnung, Wasser, Energie“ (durchschnittlich +5,0 %), wobei vor allem die Strompreise merklich gestiegen sind. Aber auch in den Aggregaten „Restaurants und Hotels“ (durchschnittlich +5,6 %) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (durchschnittlich +3,5 %) ist ein Plus zu beobachten.<sup>3</sup>

## Inflationsrate in Österreich in Prozent zum Vorjahr



\*Anmerkung: vorläufiger Wert für Mai 2025  
Quelle: Statistik Austria, Stand 18.06.2025.

<sup>2</sup> Vgl. Statistik Austria, Pressemitteilung vom 18. Juni 2025 sowie Presseinformationen von IHS und WIFO vom 26. Juni 2025.

<sup>3</sup> Vgl. Statistik Austria, Pressemitteilungen vom 18. Juni 2025. „Inflation im Mai 2025 bei 3,0%“.

## 7 Details zum Wirtschaftsbarometer

Das Wirtschaftsbarometer ist österreichweit die umfassendste Konjunkturerhebung unter den Mitgliedern der gewerblichen Wirtschaft und damit ein wichtiges Instrument für die heimische Interessenpolitik. Die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die aktuelle Konjunktur und ausgewählte wirtschaftspolitische Fragestellungen bilden eine wesentliche Basis, um die Entscheidungsträger unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können und so zur Schaffung eines guten unternehmerischen Umfelds beizutragen.

Seit Ende 2014 beteiligt sich auch die WKO Steiermark aktiv an dieser bundesländerübergreifenden Befragung und hat – im Sinne der Reduzierung von Doppelgleisigkeiten und Nutzung von Synergieeffekten – ihre langjährige Konjunkturerhebung „Steirisches Konjunkturbarometer“ eingestellt.

### Methode

Die Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ findet halbjährlich, jeweils im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres statt. Befragt werden in erster Linie Arbeitgeberbetriebe der gewerblichen Wirtschaft. Seit dem ersten Halbjahr 2020 werden aufgrund der Coronavirus-Pandemie zusätzlich auch Ein-Personen-Unternehmen um ihre Einschätzung gebeten. Unter Berücksichtigung der Verteilung der Unternehmen nach Sparten und Größenklassen wird aus den Wirtschaftskammermitgliedern eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In der Steiermark umfasst diese Stichprobe 8.500 Betriebe, darunter befinden sich seit 2020 2.000 Ein-Personen-Unternehmen. Die Konjunkturerhebung erfolgt in einem ersten Schritt elektronisch, über ein Online-Befragungssystem. Sollte der Online-Rücklauf nicht den erforderlichen Zielgrößen entsprechen, wird in einem zweiten Schritt seitens der Regionalstellen der WKO Steiermark telefonisch nacherfasst.

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ werden mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten gewichtet; Ein-Personen-Unternehmen erhalten das Gewicht „1“. Ausgehend von den gewichteten Ergebnissen werden anschließend die prozentuellen Anteile für die einzelnen Antwort-

kategorien ermittelt und ein Saldo berechnet. Dieser **Saldo** entspricht der Differenz aus den Prozentwerten in den positiven („verbessern“ bzw. „steigen“) und negativen Antwortkategorien („verschlechtern“ bzw. „sinken“). Ist der Saldo positiv (negativ), überwiegt der Anteil an Unternehmen, die eine positive (negative) Einschätzung abgegeben haben.

Zusätzlich zur steirischen Gesamtauswertung werden die (gewichteten) Ergebnisse nach **Größenklassen und nach NUTS-Regionen\*** dargestellt. Die Darstellung nach Größenklassen orientieren sich an der Definition von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) der Europäischen Kommission.

Größenklassen	Anzahl der Beschäftigten
Ein-Personen-Unternehmen	Keine Beschäftigten
Kleinst- und Kleinunternehmen	1 bis 49 Beschäftigte
Mittelunternehmen	50 bis 249 Beschäftigte
Großunternehmen	250 und mehr Beschäftigte
NUTS-3-Regionen <sup>1</sup>	Bezirke
Großraum Graz	Graz-Stadt, Graz-Umgebung
Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz
Süd-/Weststeiermark (West-/Südsteiermark)	Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg
Liezen	Liezen
Hochsteiermark (Obersteiermark Ost)	Bruck-Mürzzuschlag, Leoben
Murau-Murtal (Obersteiermark West)	Murtal, Murau

\*NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung. Sie dient der Ausweisung statistischer Daten und ist auch territoriale Grundlage für die Beurteilung einer allfälligen Regionalförderung.

## Fragebogen im Sommer 2025

### 1. Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Kennzahlen Ihres Unternehmens ein?

in den vergangenen 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den kommenden 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Gesamtumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftragslage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapazitätsauslastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionsvolumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 1.1. Wenn künftig eine Preisänderung zu erwarten ist, aus welchem Grund werden Sie Ihre Preise ändern? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Energiekosten/Kraftstoffe
<input type="checkbox"/> Preise von Vorleistungen/Material
<input type="checkbox"/> Verhalten der Konkurrenz (z.B. Preisvariation)
<input type="checkbox"/> Löhne und Gehälter
<input type="checkbox"/> Veränderte Produktqualität
<input type="checkbox"/> Veränderte Nachfrage
<input type="checkbox"/> Kapitalkosten (z.B. Zinsen auf Darlehen)
<input type="checkbox"/> Veränderte Kosten aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (Steuern, ...)
<input type="checkbox"/> Andere Gründe:

#### 1.2. Wenn ein Rückgang der Beschäftigung erwartet wird, aus welchem Grund wird die Beschäftigtenzahl sinken? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Abkühlung der Konjunktur
<input type="checkbox"/> Pensionierungen
<input type="checkbox"/> Zu hohe Arbeitskosten
<input type="checkbox"/> Arbeitszeitverkürzungen
<input type="checkbox"/> Wachsende Anzahl an vakanten Stellen
<input type="checkbox"/> Kein Zugang zu Kurzarbeit
<input type="checkbox"/> Andere Gründe:

### 2. Welche sind die Hauptmotive Ihres Unternehmens für Investitionen in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Ersatzbedarf
<input type="checkbox"/> Rationalisierung
<input type="checkbox"/> Neuinvestitionen
<input type="checkbox"/> Keine Investitionen geplant

#### 2.1. Wenn Sie künftig Neuinvestitionen tätigen, was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/> Digitalisierung
<input type="checkbox"/> Finanzierungsbedingungen (Kreditkonditionen und Sicherheiten)
<input type="checkbox"/> Gewinnerwartungen
<input type="checkbox"/> Marktausblick
<input type="checkbox"/> Innovation
<input type="checkbox"/> Investitionen in ausländischen Standort
<input type="checkbox"/> Kapazitätsauslastung
<input type="checkbox"/> Abhängigkeiten reduzieren
<input type="checkbox"/> Ökologische, nachhaltige Investitionen

#### 2.2. Wenn Sie künftig keine Neuinvestitionen tätigen, was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/> Unklarheit über politische bzw. regulatorische Rahmenbedingungen
<input type="checkbox"/> Finanzierungsbedingungen (Kreditkonditionen und Sicherheiten)
<input type="checkbox"/> Unzureichender Absatz- bzw. Marktausblick
<input type="checkbox"/> Technologie- bzw. Innovationsunsicherheit
<input type="checkbox"/> Investitionen in ausländischen Standort
<input type="checkbox"/> Kapazitätsauslastung
<input type="checkbox"/> Mangel an qualifizierten Arbeitskräften

**3. Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihres Unternehmens die Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftsklimas?**

in den vergangenen 12 Monaten		in den kommenden 12 Monaten	
<input type="checkbox"/>	verbessert	<input type="checkbox"/>	verbessern
<input type="checkbox"/>	gleich geblieben	<input type="checkbox"/>	gleich bleiben
<input type="checkbox"/>	verschlechtert	<input type="checkbox"/>	verschlechtern

**4. Exportiert Ihr Unternehmen Waren bzw. Dienstleistungen ins Ausland?**

<input type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	nein

**4.1. Wenn ja, wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihres Export- bzw. Inlandsumsatzes?**

in den vergangenen 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den kommenden 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Exportumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inlandsumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**4.2. Wenn ja, wo befindet sich der Sitz Ihrer größten ausländischen Konkurrenten? (max. 3 Nennungen möglich)**

<input type="checkbox"/>	Deutschland
<input type="checkbox"/>	Restliche EU
<input type="checkbox"/>	Zentral- und Osteuropa
<input type="checkbox"/>	Nordamerika
<input type="checkbox"/>	China
<input type="checkbox"/>	Süd- und Südostasien (ohne China)
<input type="checkbox"/>	Lateinamerika
<input type="checkbox"/>	Indien
<input type="checkbox"/>	Andere Länder:

**4.3. Wenn ja, planen Sie in den nächsten 5 Jahren neue Exportmärkte zu erschließen? (max. 3 Nennungen möglich)**

<input type="checkbox"/>	Deutschland
<input type="checkbox"/>	Osteuropa (EU-Mitgliedstaaten)
<input type="checkbox"/>	Zentral- und Osteuropa (Nicht-EU)
<input type="checkbox"/>	Nordamerika
<input type="checkbox"/>	China
<input type="checkbox"/>	Süd- und Südostasien (ohne China)
<input type="checkbox"/>	Lateinamerika
<input type="checkbox"/>	Indien
<input type="checkbox"/>	Arabische Golfstaaten (Vereinigte Arabische Emirate, Saudi Arabien, ...)
<input type="checkbox"/>	Andere Länder:
<input type="checkbox"/>	Keine Erschließung geplant

**5. Welche der folgenden Faktoren beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens? (Mehrfachnennungen)**

<input type="checkbox"/>	Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/>	Steuern und Abgaben
<input type="checkbox"/>	Arbeitskosten
<input type="checkbox"/>	Energiekosten
<input type="checkbox"/>	Kosten von Vorleistungen
<input type="checkbox"/>	Kredit- bzw. Finanzierungskosten
<input type="checkbox"/>	Profitabilität (zu) gering
<input type="checkbox"/>	Mangel an Aufträgen bzw. Nachfrageschwäche
<input type="checkbox"/>	Globaler Wettbewerbsdruck
<input type="checkbox"/>	Lieferkettenengpässe
<input type="checkbox"/>	Bürokratie und regulatorische Anforderungen
<input type="checkbox"/>	Arbeits- und Fachkräftemangel
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

**6. Betrachten Sie Ihr Unternehmen als Familienunternehmen?**

<input type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	weiß nicht/keine Angabe

## Rücklauf im Sommer 2025

In der Steiermark haben sich insgesamt 757 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an der Konjunkturumfrage beteiligt und ihre Einschätzung abgegeben. Bei 8.500 kontaktierten Betrieben ergibt sich eine Rücklaufquote von insgesamt 8,9 %. Die Konjunkturdaten für die Steiermark vor Winter 2014 stammen aus der Erhebung „Wirtschaftsbarometer Austria“ und wurden von der Wirtschaftskammer Österreich zur Verfügung gestellt.

Größenklassen und Regionen	Rücklauf	
	absolut	anteilig
Ein-Personen-Unternehmen	112	5,6 %
Kleinst- und Kleinunternehmen	551	9,6 %
Mittelunternehmen	84	13,0 %
Großunternehmen	10	7,9 %
Großraum Graz	233	8,6 %
Oststeiermark	155	8,4 %
Süd-/Weststeiermark	113	8,2 %
Liezen	85	10,5 %
Hochsteiermark	83	8,5 %
Murau-Murtal	88	11,3 %

Zur Darstellung der Ergebnisse nach Größenklassen und Regionen ist anzumerken, dass es sich aufgrund der teilweise niedrigeren Fallzahl in erster Linie um ein Stimmungsbild der befragten Unternehmen handelt.

**Rundungsdifferenzen werden in der vorliegenden Publikation nicht ausgeglichen.**

## Quellenverzeichnis

**Arbeitsmarktservice Steiermark:** Arbeitsmarktdaten ONLINE, auf: <https://iambweb.ams.or.at/ambweb/>

**Institut für höhere Studien (IHS):** Economic Forecast, auf: <https://www.ihs.ac.at/de/>

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO):** Hauptergebnisse der Konjunkturprognose, auf: <http://www.wifo.ac.at/>

**Statistik Austria:** Verbraucherpreisindex VPI, auf: <http://www.statistik.at/>

**Herzlichen Dank allen Unternehmen und deren Führungskräfte, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich!**



**Ein Produkt des IWS der WKO Steiermark.**

Körblergasse 111-113 | 8010 Graz

Tel +43 (0)316/601-679

Mail [iws@wkstmk.at](mailto:iws@wkstmk.at)

Web <http://wko.at/stmk/iws>

**3. Juli 2025**